

Mein lieber Heiland, hilf Du mir

Nicht mein Wille, sonder der deine geschehe!
Lukas 22,42

Text: Charlotte Elliott (1789-1871)
ins Deutsche übertragen:
Theodor Kübler (1832-1905)

Musik: Ernst Heinrich Gebhardt (1832-1899)

1. Mein lie - ber Hei - land, hilf Du mir, dem ar - men Er - den - pil - ger
2. Bin ich in Trüb - sal hier und Pein, so lass mich still er - ge - ben
3. In tiefs - ter Ein - sam - keit, wenn ich nach liebs - ten Freun - den seh - ne

8
hier, von Her - zen nach - zu - spre - chen Dir: Dein Wil - le, Herr, ge - scheh!
sein und be - ten mit den Wor - ten Dein: Dein Wil - le, Herr, ge - scheh!
mich, sprech ich als - dann de - mü - tig - lich: Dein Wil - le, Herr, ge - scheh!

4. Nimmst Du das Teuerste von mir:
nichts ist ja mein auf Erden hier,
ich geb ja nur das Deine Dir:
Dein Wille, Herr, gescheh!

7. Ist nur Dein heil'ger Geist in mir
als bester Trost für's Leben hier,
so lass ich alles andre Dir:
Dein Wille, Herr, gescheh!

5. Sollt ich auf Erden nimmer sehn
die Liebsten, die mir nahestehn.
Bald werd auch ich zum Himmel gehn:
Dein Wille, Herr, gescheh!

8. Lenk meinen Willen Tag für Tag,
zerbrich ihn nur durch Schlag auf Schlag,
dass ich noch leichter sagen mag:
Dein Wille, Herr, gescheh!

6. Wenn schwere Krankheit auf mich dringt
und in ein frühes Gab mich bringt,
Herr, hilf, dass doch mein Herze singt:
Dein Wille, Herr, gescheh!

9. Dann, wenn einst ich hier ausgeweint
singt dort, wo ew'ges Licht mir scheint
mein sel'ges Herz mit Dir vereint:
Dein Wille, Herr, gescheh!